

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

1. Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen) Originalsprache [DE]

Die Hochschule 21 (hs21) unterstützt den Bologna-Prozess und misst trotz regionalem Schwerpunkt einer international und weltoffen geprägten Ausbildung einen hohen Stellenwert bei. Alle Studiengänge sind als modularisierte Studiengänge mit dem ECTS-Leistungspunktesystem konzipiert und bieten international vergleichbare Bachelor-Abschlüsse. Durch die Teilnahme an den Programmen ERASMUS und PROMOS fördert die hs21 die Zusammenarbeit mit ausländischen Unternehmen und Hochschulen. Die hs21 ist Gründungsmitglied und Kooperationspartner der "Baltic Sea Academy", einer Vereinigung von 15 Hochschulen aus 9 Ostseeländern. Sie ist außerdem mit 7 europäischen Hochschulen an der Durchführung des "Master Course in European Construction" beteiligt.

a) Die Auswahl der Partnerhochschulen erfolgt in enger Abstimmung zwischen Studiengangsleitern, International Office (IO) und Hochschulleitung. Die Studiengangsleiter/ ERASMUS-Koordinatoren sammeln und bewerten Vorschläge für internationale Partnerschaften/Projekte aus dem Fachbereich. Das IO erstellt und überwacht die Partnerschaftsabkommen. Die Hochschulleitung erteilt die Zustimmung durch Unterschrift. Kriterien für die Auswahl: 1. Vergleichbares Studienangebot in der Landes- oder Fremdsprache (Englisch), 2. Möglichkeit zu Dozentenaustausch, 3. Verteilung auf die Studiengänge der hs21, 4. Regionale Verteilung.

b) Der regionale Schwerpunkt bei Auslandsaktivitäten liegt in Europa. 2013 bestehen 12 ERASMUS Bilateral Agreements (BA)-9 mit Hochschulen in Westeuropa, 3 mit Osteuropa. Durch die Städtepartnerschaft Buxtehude - Blagnac/FR gibt es gegenseitige Unterstützung bei Vermittlung von Praktika mit dem IUT Blagnac. Die Basis für aktive Partnerschaften bilden gemeinsame Projekte und persönliche Kontakte der Lehrenden. Auf dieser Grundlage soll die Anzahl der Partnerhochschulen auch weltweit weiter erhöht werden. Bei ausländischen Praxisunternehmen wird keine regionale Einschränkung vorgenommen. Die Studierenden finden mit Unterstützung des IO und in Absprache mit ihren deutschen Praxispartnern Praxisplätze im Ausland. Eine Datenbank des IO über bisherige Praxiskontakte im Ausland dient als Hilfestellung. Über das PROMOS-Programm werden zusätzlich zu ERASMUS weltweite Praktika gefördert.

c) Das Interesse der Studierenden an Auslandsaufenthalten (Praktikum und Studium) soll in Abstimmung mit den Partnerunternehmen der hs21 weiter vorrangig gefördert werden. Der Fokus liegt auf Auslandspraktika, da sie für die Studierenden im Dualen Studiensystem am leichtesten realisierbar sind. Mit der Integration fremdsprachlicher Module und der Förderung von Auslandsaufenthalten will die hs21 zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz ihrer Studierenden beitragen. Das Angebot von weltweiten Exkursionen und die Einladung ausländischer Dozenten/Unternehmensvertreter zu Vorträgen werden als Bereicherung für die Curricula angesehen. Die Hochschulleitung unterstützt die Teilnahme der Dozenten an Lehraufenthalten in Partnerhochschulen sowie die Fort- und Weiterbildung von Hochschulmitarbeitern im Ausland zur Förderung der „Internationalization at home“.

2. Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen) Originalsprache [DE]

Die Hochschule 21 beabsichtigt, internationale Zusammenarbeit und Austausch in Lehre und Forschung zu verstärken und ausländische Hochschulen – z.B. im Rahmen der Baltic Sea Academy - beim Aufbau Dualer Studiengänge zu unterstützen. Bisher finden Kooperationsprojekte wie Strategische Partnerschaften mit Gymnasien, Berufs-, Fachober- und Fachschulen sowie Wissensallianzen mit den Praxispartnern der hs21 auf regionaler Ebene statt. Auch das "Kompetenznetzwerk Mechatronik" vernetzt zurzeit KMUs und Hochschulen in der Region. In Zukunft sollen auch engere Kontakte zu den ausländischen Praxisunternehmen gesucht werden, die Studierende der hs21 aufgenommen haben, um sie als Praxispartner für die hs21 zu gewinnen und die Wissensallianzen zu erweitern. Mit der Einrichtung von eigenen Masterstudiengängen ist später eine weitere internationale Vernetzung angestrebt. Weitere europaweite Kooperationen wie die gemeinsame Durchführung des "Master Course in European Construction" sind denkbar. Der erste Masterstudiengang der hs21 „Master of Business Administration (MBA) Führungskompetenz Bau“ wird in 2014 berufs begleitend starten. In diesem Studiengang wird Internationalisierung eine große Rolle spielen. Außerdem werden englischsprachige Seminaranteile Pflicht sein. Im Forschungsbereich "Ambient Assisted Living" ist langfristig eine Zusammenarbeit mit dem IUT Blagnac/Frankreich geplant. Gemeinsam mit in- und ausländischen Partnerunternehmen sollen praxisbezogene, anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte umgesetzt werden.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Mit der Teilnahme am ERASMUS - Programm 2014-2020 ist vor allem eine weitere Verbesserung von Organisation und Durchführung aller Mobilitätsmaßnahmen beabsichtigt. Die hs21 gehört mit bisher 5 Bachelor-Studiengängen/ca. 750 Studierenden zu den kleinen Fachhochschulen. Die enge Bindung an den deutschen Praxispartner und das duale Studiensystem erschwert die Umsetzung von Auslandsaufenthalten. Die Umsetzung soll zukünftig durch eine qualitative Verbesserung der Austauschprogramme erleichtert werden. Ca. 4 Studierende/Jahr haben seit 2007/8 mit ERASMUS-Mitteln und zusätzlich ca. 4 Studierende/Jahr seit 2012 mit PROMOS-Mitteln Auslandspraktika absolviert. 2013/14 werden erstmals Studierende der hs21 zum Studium an ERASMUS-Partnerhochschulen gehen. Diese Zahlen sollen weiter ansteigen. Durch verstärkte Mobilität werden Sprachkenntnisse und Erfahrungshorizont erweitert und die interkulturelle Kompetenz von Studierenden und Lehrenden erhöht. Damit wird ein grundlegender Beitrag zur Steigerung der Qualität der Studiengänge geleistet. Bei weltweiten Exkursionen sollen Kontakte zu ausländischen Hochschulen und Unternehmen geknüpft oder gefestigt werden. Durch mehr Personalmobilität mit Fokus auf Einladung von ausländischen Dozenten und Unternehmensvertretern sowie die Förderung von länderübergreifenden Bachelorarbeiten soll insgesamt die Qualität der Lehre weiter gesteigert werden. Dies wird auch dadurch erreicht, dass die genannten zusätzlichen Erfahrungen direkt positiv in die Lehre einfließen und den Horizont erweitern. Durch das Duale Studiensystem und die enge Verbindung zu Praxispartnern aus dem Wirtschafts- und Gesundheitsbereich ist die hs21 in der Region sehr gut vernetzt. Eine Ausweitung dieser Wissensallianz auf das europäische Ausland leistet einen Beitrag zur Entwicklung von Innovation und Kreativität in der Region. Die Einführung von Masterstudiengängen wird mit verstärkten Forschungsaktivitäten verbunden sein. Die sprachliche Vorbereitung soll ausgeweitet werden. Die bisher bestehenden ERASMUS-Partnerschaften werden 2013 nach der Umsetzung bisheriger Austauschmaßnahmen beurteilt. Gemeinsam mit den Partnerhochschulen wird über eine verbesserte Fortführung oder Erweiterung der Bilateralen Abkommen entschieden. Die finanzielle Steuerung des ERASMUS-Programmes durch das IO soll verbessert werden, um eine bessere Finanzplanung zu ermöglichen. ERASMUS-Bewerbungen sollen bereits an das Vorhandensein eines Praxisplatzes im Ausland gebunden werden. Langfristig ist es das Ziel, dass Studierende ihren Auslandsaufenthalt rechtzeitig und konkreter planen.